

Tlajtlane ātl - Regenbitte

no-knī-uānⁱ ō-ti-uāla-keⁱⁱ melāuak
mein-Bruder-Plural Vergangenheit-wir-kommen-Perfekt-Plural wahrhaftig
Meine Brüder wir sind gekommen, wahrhaftig,
ō-ti-k-chīua-keⁱⁱⁱ yajuīn^{iv} penetensia
Vergangenheit-wir-sie-tun-Perfekt-Plural diese Buße
um zu tun diese Buße.

amō yajuīn tlinka ti-uāla-ke^v
Verneinung dies warum wir-kommen-Perfekt-Plural
Aus keinem anderen Grund sind wir gekommen,
ō-ti-tla-jtlanī-ko^{vi} ā-tsin-tle^{vii}
Vergangenheit-wir-etwas-erbitten-sind gekommen, um zu tun Wasser-Reverential-Absolutiv Singular
[sondern] wir sind gekommen, um zu bitten um den verehrten Regen.

ī-pan^{viii} īn^{ix} tiempo īpan īn tōnaj-le^x para
ihr-in syntaktische Markierung Zeit ihm-an syntaktische Markierung Tag damit
Zu dieser Zeit, an diesem Tag, damit
īn sē kēske^{xi} tōnaj-le^{xii} ye ti-kalakī-s-ke^{xiii}
syntaktische Markierung eins soviel Tag schon wir-hereinkommen-Futur-Plural
in einigen Tagen wir kommen werden
ye tiempo de las aguas
schon Zeit der Wasser
schon in die Regenzeit.

porke yajōn^{xiv} x-mati-kān^{xv} amō ti-tla-jtlanī-ko^{xvi}
warum dieses ihr-wissen-Imperativ-Plural Verneinung wir-etwas-erbitten-sind gekommen, um zu tun
Daher sollt ihr wissen, wir sind nicht gekommen, um zu bitten
amō san para tajuamej^{xvii}
Verneinung nur für wir
nicht nur für uns.

amō san para kada sē īxkotiān ō-ti-tla-jtlanī-ko^{xviii}
Verneinung nur für jeder eins einzeln Vergangenheit-wir-etwas-erbitten-sind gekommen, um zu tun
Nicht nur für jeden einzelnen, wir sind gekommen, um zu bitten
para ī-ka^{ixx} nochimej^{xx} ī-ka noche^{xxi} kēch ka^{xxii} uēye
für sie-für alle sie-für alle soviele sie-sein-Präsens-Plural groß
für alle, für alle die vielen, die sind auf der großen
tlāltikpak-tle^{xxiii} kēch
Erde so viele
Erde, die vielen
ka uēye yajōn^{xxiv} mundo x-mati-kān^{xxv} ye tiempo
sie-sein-Präsens-Plural groß jene Welt ihr-wissen-Imperativ-Plural schon Zeit.
die auf jener großen Welt sind. Ihr sollt wissen, es ist an der Zeit

ī-ka noche yōl-ka-tsitsin-in^{xxvi}
sie-für alle Tiere
für all die Tiere

ī-ka noche almas
sie-für alle Seelen
für all die Seelen

ī-ka noche plantas kēch tanto ono-ke^{xxvii}

sie-für alle Pflanzen wie viele so viele sie-daliegen-Präsens-Plural
für all die Pflanzen, wie viele es [auch] sind.

i-ka ti nochimej^{xxviii} tajuamej^{ixxx} kēch tanto ti-neme-j^{xxx}
sie-für wir alle wir wie viele so viele wir-leben-Präsens-Plural
für uns alle, wir wie viele wir [auch sind], die wir leben
ī-pan^{xxxī} in tlāltikpak-tle^{xxxii}
ihr-auf syntaktische Markierung Erde
auf der Erde.

Meine Brüder! Wir sind gekommen, um wahrhaftig diese Buße zu tun.
Aus keinem anderen Grund sind wir gekommen, [sondern] wir sind gekommen, um das
verehrte Wasser zu erbitten.
Zu dieser Zeit, an diesem Tag, damit wir in einigen Tagen schon in die Regenzeit kommen
werden.
Daher sollt ihr wissen, wir sind nicht gekommen, um nur für uns zu bitten.
Nicht nur für jeden einzelnen, wir sind gekommen, um für alle zu bitten, für alle die vielen,
die auf der großen Erde, die vielen, die auf jener großen Welt sind. Ihr sollt wissen, es ist an
der Zeit
für all die Tiere
für all die Seelen,
für all die Pflanzen, wie viele es [auch] sind,
für uns alle, wie viele wir [auch sind], die wir auf der Erde leben.

Die Altamerikanistin Hedda Scherres, die die Regenbitte bei einer Feldforschung in
Xonacatlan, Guerrerro aufgenommen, transkribiert und übersetzt hat, hat den Laut /k/ mit dem
Zeichen /k/ realisiert.

i. Nomen im Possessiv Plural gebildet aus Possessivstamm *iknīu-*, dem Possessivpräfix für die
1. Person Singular *no-* und dem Pluralsuffix beim Possessiv *-uān*. Das Possessivpräfix bezieht
sich auf denjenigen, dessen Bruder es ist. Am Stamm *iknīu-* sind Assimilationen aufgetreten.
Das anlautende /i/ ist nach dem /o/ des Possessivpräfixes ausgefallen und das auslautende /u/
des Nominalstamm vor dem /u/ des Pluralsuffixes.

Mit allen nicht sichtbaren Teilen würde die Form wie folgt aussehen: *no-iknīu-uan*
Das Zeichen /u/ steht in schriftlichen Texten moderner Nahuatl-Varietäten für den Laut /w/.
Im Klassischen Nahuatl der Kolonialzeit wurde /w/ mit /hu/ am Wortanfang und /uh/ am
Wortende wiedergegeben.

ii. Unregelmäßiges intransitives Verb im Perfekt 3. Person Plural.

Die Partikel *ō* signalisiert, dass die folgende Verbform in einem Vergangenheitstempus steht.
Subjekte von Verben werden mit Subjektprefixen wiedergegeben. Das Präfix für die 1. Person
Plural lautet *ti-*.

Das Perfekt wird mit dem Stamm *uala-* gebildet. Zeiten werden mit Suffixen gebildet, die an
die entsprechenden Verbstämme angefügt werden. Das Perfektsuffix erscheint nicht. Es ist ein
sog. Nullaffix *-Ø-*. Das Suffix *-ke* signalisiert den Plural.

Mit allen nicht sichtbaren Teilen würde die Form wie folgt aussehen: *ō-ti-uāla-Ø-ke*

iii. Transitives Verb im Perfekt 1. Person Plural.

Die Partikel *ō* signalisiert, dass die folgende Verbform in einem Vergangenheitstempus steht.
Das Präfix für die 1. Person Plural lautet *ti-*.

Objekte von transitiven Verben werden in der Verbform in Form von Objektpräfixen
repräsentiert. Auf Objekte, die im umliegenden Text benannt oder genauer spezifiziert

werden, wird mit definiten Objektpräfixen hingewiesen. Das Objekt des Verbs ist *penetensia* »Buße«, wodurch das definite Objektpräfix der 3. Person Singular *-k-* erforderlich ist.

Der Präsensstamm des Verbs lautet *chīua-*. Es gehört im Klassischen Nahuatl zum Verbtyp II und lässt im Gegensatz zu den Verben vom Typ I, deren drei Stämme (Präsens-, Futur-, Perfektstamm) identisch sind, im Perfektstamm den Endvokal ausfallen, sodass dieser auf einen Konsonanten auslautet. Im modernen Nahuatl von Xonacatlan, Guerrero kann das Verb sowohl zum Typ II als auch zum Typ I gehören, was hier der Fall ist. Der Perfekt lautet dadurch vokalisch aus und fügt das Perfektsuffix *-k* an, das aber vor dem /k/ des Pluralsuffixes *-ke*, dem Suffix für konsonantisch auslautende Verbformen, ausfällt.

Mit allen nicht sichtbaren Teilen würde die Form wie folgt aussehen: *ō-ti-k-chīua-k-ke*

iv. Vermutlich Assimilation aus dem verstärkenden Personalpronomen 3. Person Singular *yajua* »dieser, diese, dieses« und der syntaktischen Markierung *īn* (siehe Anmerkung x). Bei der Assimilation ist der Auslaute /a/ von *yajua* ausgefallen.

Mit dem Zeichen /j/ ist der Glottisverschlusslaut realisiert worden, der im Klassischen Nahuatl der Kolonialzeit meist nicht geschrieben wurde, und wenn doch, als /h/.

v. Siehe Anmerkung ii. Es fehlt die Partikel *ō*, die signalisiert, dass die folgende Verbform in einem Vergangenheitstempus steht.

vi. Transitives Verb im Perfekt 1. Person Plural.

Die Partikel *ō* signalisiert, dass die folgende Verbform in einem Vergangenheitstempus steht. Das Präfix für die 1. Person Plural lautet *ti-*.

Obwohl das Objekt des Verbs als *atsintle* »Wasser« benannt ist, wodurch das definite Objektpräfix der 3. Person Singular erforderlich wäre, ist das indefinite Objektpräfix *-tla-* für nicht spezifizierte, unbelebte vorgestellte Objekte verwendet worden.

Zur Perfektbildung wird ein Suffix der intentionalen Bewegungsrichtung verwendet

Es gibt diese Suffixe mit der Bedeutung »kommen, etwas zu tun« und mit der Bedeutung »gehen etwas zu tun«. Sie drücken Zeitaspekt und Numerus immer mit aus. Das Suffix *-ko* mit der Bedeutung »kommen, etwas zu tun« signalisiert damit zugleich auch Singular und Perfekt oder Präsens. Es wurde an den Futurstamm des Verbs, *ijtlanī*, angefügt. Der Anlaut /i/ ist nach dem /a/ des Objektpräfixes ausgefallen.

Mit allen nicht sichtbaren Teilen würde die Form wie folgt aussehen: *ō-ti-tla-(i)jtlanī-ko*.

vii. Nomen im Absolutiv Singular Reverential (Höflichkeitsform), gebildet mit dem Kompositivstamm *a-* von *atl* »Wasser«, dem nominalen Reverentialsuffix *-tsin* und dem Suffix für den Absolutiv Singular *-tle* für konsonantisch auslautende Stämme. Anders als im Klassischen Nahuatl steht im Nahuatl von Xonacatlan, Guerrero im Absolutiv-Singularsuffix ein /e/ anstelle von /i/. Im Klassischen Nahuatl lautet das Suffix *-tli*.

viii. Postposition *-pan* »im Bereich von/zur Zeit von«, der das Possessivpräfix für die 3.

Person Singular *ī-* vorangestellt ist. Bedeutung des Ausdrucks: »im Bereich oder zur Zeit von ihm oder ihr«. Er wird meist mit lokativer Bedeutung verwendet. Das Possessivpräfix referiert auf den-, die-, oder dasjenige, dessen oder deren Bereich/Zeit gemeint ist

ix. Die syntaktische Markierung *īn* hat mehrere Funktionen. Sie kann Texte oder gesprochene Rede strukturieren, indem sie u. a. neue Sätze einleitet. Innerhalb von Satzgefügen kann sie untergeordnete Sätze von übergeordneten trennen, Nominal- von Verbalphrasen trennen oder mehrere Nominal- und Verbalphrasen untereinander.

x. Nomen im Absolutiv Singular gebildet mit Absolutivstamm *tōnal-* und dem Suffix für den Absolutiv Singular *-tle*, das an konsonantisch auslautende Stämme angefügt wird. Hier hat vermutlich eine Assimilation stattgefunden, bei der das auslautende /l/ des Stamms *tōnal-* zum Glottisverschlusslaut wurde, der mit dem Zeichen /j/ realisiert ist, und der Laut /t/ des Suffixes zu /l/.

xi. Das Zahlwort *sē* für »eins« und das quantifizierende Pronomen *kēske* mit der Bedeutung »soviel«, bilden einen Ausdruck, der wörtlich mit »eins soviel« zu übersetzen wäre. Gemeint ist damit vermutlich »einige«.

Anders als im Klassischen Nahuatl lautet das quantifizierende Pronomen im Nahuatl von Xonacatlan, Guerrero auf /e/ anstelle von /i/ aus. Im Klassischen Nahuatl heißt es *quezqui*.

xii. Siehe Anmerkung x

xiii. Intransitives Verb im Futur 1. Person Plural.

Das Präfix für die 1. Person Plural lautet *ti-*.

Das Futur wird mit dem Futurstamm *kalakī* gebildet. Das Futursuffix lautet *-s-*, wodurch die Verbform nach der Futurbildung konsonantisch auslautet, und es wird das Pluralsuffix *-ke* für konsonantische Auslaute angefügt.

xiv. Vermutlich Assimilation des verstärkenden Personalpronomens 3. Person Singular *yajua* und der Distanzpartikel *ōn*, wobei die letzten beiden Laute des Pronomens ausgefallen sind. In der Bedeutung »dieser, diese; jener, jene« offenbar ähnlich dem *inōn* des Klassischen Nahuatl gebildet aus der syntaktischen Markierung *in* (siehe Anmerkung ix) und der Distanzpartikel.

xv. Transitives Verb im Imperativ 2. Person Plural.

Das Präfix für die 2. Person Plural lautet beim Imperativ *x-*. Im Klassischen Nahuatl lautet dieses Subjektpräfix *xi-*.

Obwohl das Verb transitiv ist, trägt die Verbform kein Objektpräfix, vielleicht weil das Objekt ein untergeordneter Satz ist. In einem solchen Fall würde aber im Klassischen Nahuatl auch ein Objektpräfix erscheinen.

Der Imperativ wird mit dem Futurstamm *mati*. Modi werden wie Zeiten mit Suffixen gebildet, die an die entsprechenden Verbstämme angefügt werden. Das Imperativsuffix erscheint nicht, es ist ein sog. Nullaffix *-∅-*. Der Imperativ hat ein spezielles Pluralsuffix *-kān*.

Mit allen nicht sichtbaren Teilen würde die Form wie folgt aussehen: *x-mati-∅-can*

xvi. Siehe Anmerkung vi. Hier steht das Präfix für indefinite, unbelebt vorgestellte Objekte *-tla-* zu recht, denn das Objekt des Verbs ist unspezifiziert und unbelebt. Es fehlt die Partikel *ō* die signalisiert, dass die folgende Verbform in einem Vergangenheitstempus steht.

xvii. Verstärkendes Personalpronomen 1. Person Plural

xviii. Siehe Anmerkung vi. Hier steht das Präfix für indefinite, unbelebt vorgestellte Objekte *-tla-* zu recht, denn das Objekt des Verbs ist unspezifiziert und unbelebt.

ixx. Postposition *-ka* »wegen, für«, der das Possessivpräfix für die 3. Person Singular *ī-* vorangestellt ist. Bedeutung des Ausdrucks »wegen ihm oder ihr; für ihn oder sie«. Das Possessivpräfix referiert auf den-, die-, oder dasjenige, wegen dem oder der bzw. für den oder die etwas geschieht.

Während die Postposition im modernen Nahuatl von Xonacatlan, Guerrero kausale Bedeutung hat, hatte sie im Klassischen Nahuatl instrumentale Bedeutung. Um auszudrücken, dass etwas wegen oder für jemanden geschieht, hätte man die Postposition *-pampa* verwendet.

xx. Anders als im Klassischen Nahuatl lautet der Plural des quantifizierenden Pronomens im Nahuatl von Xonacatlan, Guerrero auf /n/ anstelle von /m/ an, und es wird das Pluralsuffix *-mej* anstellen von *-tin* verwendet. »Alle(s) (Pl.)« heißt im Klassischen Nahuatl *mochintin*.

xxi. Anders als im Klassischen Nahuatl lautet der Singular des quantifizierenden Pronomens im Nahuatl von Xonacatlan, Guerrero auf /e/ anstelle von /i/ aus. »Alle(s) (Sg.)« heißt dort *mochi*.

xxii. Unregelmäßiges intransitives Verb im Präsens 3. Person Plural.

Das Präfix für die 3. Person Plural erscheint nicht. Es ist ein sog. Nullaffix *∅-*.

Der Präsens wird mit dem Präsensstamm *ka-* gebildet. Es ist ein unregelmäßiges Verb, dessen Stamm-, Zeiten- und Numerusbildung unklar ist. Vermutlich wurde das nicht erscheinende Präsenssuffix, ein sog. Nullaffix *-∅-*, angefügt.

Auch der Plural wurde wahrscheinlich mit einem Nullsuffix *-∅* gebildet, obwohl die Verbform nach der Präsensbildung vokalisches auslautet und eigentlich einen Glottisverschlusslaut, realisiert als /j/ erfordert hätte.

Im Klassischen Nahuatl lautet das Präsens des unregelmäßigen Verbs *ca*, im Plural *cateh*. Seine Bildung ist unklar.

xxiii. Nomen im Absolutiv Singular gebildet mit dem lokativen Nomen *tlāltipak* und dem dem Suffix für den Absolutiv Singular *-tle* für konsonantisch auslautende Stämme.

Das lokative Nomen *tlāltipak* »auf der Erde« wurde mit der Postposition *-ipak* »auf, über« vom Nomen *tlālli* »Erde« abgeleitet. Der Nominalstamm und die Postposition wurden mit der Ligatur *-ti-* verbunden, wobei eines der beiden /i/ ausgefallen ist.

xxiv. Siehe Anmerkung xiv

xxv. Siehe Anmerkung xv

xxvi. Verbalnomen im Reverential (Höflichkeitsform) Plural. Zugrunde liegt das Verbalnomen *yōlki*. Es ist formal identisch mit dem Perfekt 3. Person Singular *yōl* von *yōli* »leben«. Bei *-ki* handelt es sich um ein selten gebrauchtes Singularsuffix, das eigentlich nur bei solchen Verbalnomina auftritt. Da *yōli* intransitiv ist, trägt das Verbalnomen kein indefinites Objektpräfix. Solche Verbalnomina signalisieren den Agens (Handelnden) einer Handlung. Die wörtliche Bedeutung von *yōlki* lautet also »der, der lebt«. Es wird gewöhnlich mit der davon abgeleiteten Bedeutung »Tier« verwendet.

Zur Bildung des Reverentials wird im Singular das Suffix *-tsin* und Plural das Suffix *-tsitsin* angefügt. Dabei fällt das Singularsuffix *-ki* aus, und es wird die Ligatur *-ka-* zwischen Nominalstamm und Reverentialsuffix eingefügt. An den so entstandenen Reverentialstamm wird das Absolutiv-Pluralsuffix *-in* für konsonantisch auslautende Stämme angefügt.

xxvii. Unregelmäßiges intransitives Verb Präsens 3. Person Plural.

Das Präfix für die 3. Person Plural erscheint nicht. Es ist ein sog. Nullaffix \emptyset .

Der Präsens- Perfekt- und Futurstamm sind identisch und lauten *ono-*. Es ist ein unregelmäßiges Verb, dessen Zeiten- und Numerusbildung unklar ist. Das Präsens wird irregulär mit einem Perfektsuffix *-k-* gebildet, an das im Plural dann regulär das Suffix *-ke* für konsonantisch auslautende Verbformen angefügt wird. Eines der beiden /k/ entfällt dabei.

Mit allen nicht sichtbaren Teilen würde die Form wie folgt aussehen: \emptyset -*ono-k-ke*

xxviii. Siehe Anmerkung xx

ixxx. Siehe Anmerkung xvii

xxx. Intransitives Verb im Präsens 1. Person Plural.

Das Präfix für die 1. Person Plural lautet *ti-*.

Das Präsens wird mit dem Präsensstamm *neme* gebildet. Das Präsenssuffix erscheint nicht, es ist ein sog. Nullaffix \emptyset . Dadurch lautet die Verbform nach der Präsensbildung vokalisches aus, und es wird ein Glottisverschlusslaut, realisiert mit dem Zeichen /j/ als Pluralsuffix angefügt.

Anders als im Klassischen Nahuatl lautet der Präsensstamm des Verbs im Nahuatl von Xonacatlan, Guerrerro auf /e/ anstelle von /i/ aus. Im Klassischen Nahuatl heißt »leben« *nemi*.

xxxi. Siehe Anmerkung viii

xxxii. Siehe Anmerkung xxiii

Aus: Hedda Erika Scherres 2003. Wir opfern für das Leben. Studien zu Opferritualen und zur Lebenswelt der Xonakatekos in Mexiko. Acta Mesoamericana 13. Markt Schwaben: Verlag Anton Saurwein. pp. 216f.

Text aufgenommen von Hedda Scherres

Kolloquiale Übersetzung: Hedda Scherres

Interlineare Übersetzung: Elke Ruhnau